



Schweizer Verein mit Sitz in Oberrieden / ZH

Rundbrief, Juni 2025

Liebe Freunde unserer indischen Bethel-Familie,

nach Dietrich Bonhoeffers Zitat: «Es gibt in der ganzen Weltgeschichte immer nur eine wirklich bedeutsame Stunde... Die Gegenwart», ist auch unser Plan, unseren Dienst und letzten Lebensabschnitt in Indien zu verbringen, durch Gottes Führung verändert worden.

Seit unserer letzten Information sind sechs intensive Monate vergangen. Sehr wichtig ist uns, allen Freunden, Schwestern und Brüdern von Herzen zu danken. Ihre Gebete und Hilfe waren sehr wertvoll. Einige liebe Geschwister haben uns in unserer schwierigen Situation speziell mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Gott sei ihnen ein reicher Vergelter. Rupa besuchte mit ihrer Freundin Rebekka Lehman (sie hat im Anschluss an unseren Bericht einen eigenen Reisebericht beigelegt) von Ende März bis Ende April 2025 unser Bethel-Werk in Kerala.

In den vergangenen Jahren hat sich in Indien verändert: Der Monsun, der normalerweise vier Monate dauert, hat sich nun auf das Doppelte ausgeweitet. Auch unser Dorf Elluvila leidet darunter. Kürzlich gab es durch einen starken Sturm (viele Bäume und Strommasten sind umgefallen) einen 3-tägigen Stromausfall. Dächer wurden abgedeckt und grosser Schaden entstand. Noch nie haben wir so etwas erlebt.

### **Schule**

Unsere Schülerinnen und Schüler der 10. und 12. Klasse haben ihr Abschlussexamen mit Erfolg bestanden. Die Kinder waren zuvor stark durch digitale Medien abgelenkt und zeigten wenig Interesse am Lernen. Gemeinsam mit dem Führungsteam beschlossen sie, drei Monate lang einen Nachhilfeunterricht durchzuführen. Diese Zusammenarbeit führte zum Erfolg.

Wie jedes Jahr haben unsere über siebzig Angestellte Weihnachtsgrüsse und 598 Kuchen an die Familien unserer Schulkinder im Dorf verteilt. Die Kids haben für diesen Besuch ihre Wohnhäuser aufs Beste vorbereitet. Das bewirkte im Herzen aller Beteiligten grosse Freude. Für diesen Anlass benötigten wir alle sieben Schulbusse und einen Jeep. Auch wurden wieder Geld und Lebensmittel gesammelt und an Kranke und arme Menschen im Umkreis der Schule verschenkt.

Anfangs Jahr wurden auch ein zweitägiger und ein eintägiger Ausflug für die Schulkinder organisiert. Die grossen Kinder durften einen Wasserpark besuchen und für die kleinen Kids gab es einen Besuch in Kanyakumari, dem südlichsten Punkt in Indien. Da wo die drei Meere Indischer Ozean, Arabisches Meer und die Bucht von Bengalen zusammenkommen.

In den Schülern stecken viele Talente; die Lehrkräfte fördern sie und organisierten einen «Tag der Künste». Die Jury-Mitglieder (es wurden alle «Kunstwerke» bewertet) staunten über die super Resultate.

Dieses Jahr legten wir den Kindergarten- und Schulabschluss zusammen. Viele Eltern nahmen teil. Unser Ehrengast war die langjährige mütterliche Schulleiterin Frau Kochu Theresia. Sie staunte über die positive Entwicklung der Schule. Dieses grosse Fest wurde übers Dorf hinaus zum Gespräch und war Werbung für unsere Schule.

Dieses Jahr wurde erstmals vom ganzen Bethel-Team (Schulleitung, Lehrkräfte, Hilfspersonal, Chauffeure und Sicherheitspersonal) ein «Fest der Gemeinschaft» durchgeführt. Es kamen rund 125 Personen zu einem selbstgekochten Kerala-Essen zusammen. Das Menü war Basmatireis, Chicken-curry, sieben verschiedene Gemüsegerichte, ein Payassam (süßes Dessert) und eine kleine Banane. Das Ganze wurde auf einem Bananenblatt serviert. Rupa und ihre Freundin Rebekka waren auch eingeladen. Nach dem Essen wurden verschiedene Gesellschaftsspiele organisiert und die Gewinner mit einem kleinen Geschenk geehrt. Es herrschte eine super Stimmung! Als Dank für diese «Gemeinschaft» und die Arbeit haben wir alle Beteiligten zu einem eintägigen Ausflug in den Süden mit zwei Schulbussen eingeladen. Dieses Zusammensein hat uns als Team nähergebracht. Falls es Gottes Wille ist, werden wir dieses Fest jährlich wiederholen.

Nach einer neuen Regel müssen nun jedes Jahr Feuerwehrlübungen, einschliesslich Schulkinder, durchgeführt werden. Die Vorschriften beinhalten alle Rettungsaktionen. Diese werden durch Fachleute vorgezeigt.

April und Mai sind Schulferien. In dieser Zeit kauft die Schule alles Schulmaterial ein. Holzbänke, Stühle und Pulte müssen zum Teil ersetzt und ausgebessert werden. Über zwanzig Jahre alte Sanitäranlagen wie Toiletten, Lavabos, Wandurinale und Bodenplatten mussten ersetzt werden. In diversen Klassenzimmern musste der Bodenbelag erneuert und die Wände neu gestrichen werden. Alle Schulbusse mussten dem Strassenverkehrsamt vorgeführt werden. Das beinhaltet neue Sitzüberzüge, Neuspitzen der Karosserie und - ab diesem Jahr - Einbau von drei Kameras und einem Monitor für den Fahrer. In Teamwork konnten wir alle Planungs- und Ausführungsarbeiten bis Schulanfang ausführen.

In der Ferienzeit wurden verschiedene Weiterbildungen für die Lehrkräfte durchgeführt. Alle Mitarbeiter sind froh, dass die Teamarbeit allgemein herzlicher und effektiver geworden ist.

Das neugeplante Schulhausprojekt liegt immer noch zur Überprüfung im Gemeindebüro, und wir warten «geduldig» auf die Genehmigung, um mit dem Bau anfangen zu können.

### **Ziegenprojekt und Bethel Farm**

Da unser Allrounder, Herr Nelsen, bis heute keinen neuen Melker finden konnte, sehen wir uns gezwungen, nun die Farm nach sechs guten Jahren schrittweise auf zwei oder drei Kühe reduzieren. So Gott will möchten wir anstelle der Milchproduktion ganz auf Federvieh umstellen. Das erfolgreiche Ziegenprojekt besteht jedoch weiter.

## **Bethel-Familie**

Unsere Pflege Tochter Sneha hat ihre Ausbildung als Krankenschwester mit Erfolg abgeschlossen und sofort in Chennai Südindien (ca. 8.7 Mio. Einwohner) eine Stelle in einer grossen Poliklinik angetreten. Wir sind stolz auf sie. Nun haben alle unsere Pflegekinder eine gute Ausbildung absolviert und stehen auf «eigenen Beinen».

## **Persönlich**

Die letzten 28 Monate, die wir uns den Umständen entsprechend in der Schweiz aufhalten mussten, haben mich, Röbi, geistlich und körperlich, total von Gottes Führung abhängig gemacht. Das war früher nicht so, vieles wollte ich durch meinen eigenen Willen erreichen. Nun müssen wir jeden Tag in seine Hand legen und durch seine Gnade leben. Das ist gut so! Ein Leben in Indien, das für mich zur zweiten Heimat geworden ist, wurde zur Unmöglichkeit. Aber mein Wunsch ist es, in einem Kurzaufenthalt, noch von allen Lieben Abschied zu nehmen.

Rupa hat sich hier in der Schweiz integriert. Sie geht zweimal in der Woche ins Altersturnen und mit Hanny und Peter Kunz regelmässig zur Gemeindeversammlung, um unser schönes Land auch politisch näher kennen zu lernen. Gott sei Dank, hat sie die Möglichkeit über die Internet-Telefonie täglich über die Familie und das Werk informiert zu werden.

Unser älteste Tochter Sara, die ein Jurastudium abgeschlossen hat, ist nun am Vollenden ihrer Zweitausbildung (Master in Sozialarbeit). Zu unserer Freude möchte sie, nach einem Praktikum, in den Bethel Charitable Trust eintreten, um ihn mit der Zeit zu leiten. Ester, die nach ihrem Bachelor nun ihr Studium abgeschlossen hat, bereitet sich mit dem Masterdiplom in Sozialarbeit «im Sack» auf die Reise zu ihrer Arbeitsstelle in Irland vor.

Nach Abschluss der B2-Ausbildung in Deutsch (Goethe Institut) bereitet sich nun unsere Debora auf ihre Reise nach Deutschland vor. Ihren Arbeitsvertrag als Physiotherapeutin in Münsingen hat sie unterschrieben und wartet auf ihr Visum.

Unsere jüngste Tochter Lydia arbeitet nach wie vor im Multifunktionsspital in Kochin. Sie sammelt in diversen Abteilungen viele Erfahrungen als Krankenschwester.

Danke für alle praktische und finanzielle Unterstützung der Arbeit in Indien!

Herzliche Grüsse

Rupa und Röbi

Reisebericht von Rebekka Lehmann vom 24. März bis 24. April 2025:

### **Feierlichkeiten und Begegnungen**

Am 24. März flogen wir von Zürich über Dubai nach Thiruvananthapuram, der Hauptstadt von Kerala. Da holte uns Biju (Rupas Neffe) vom Flughafen ab und brachte uns in 90 Minuten mit dem Wagen nach Elluvila.

Am 28. März wurde in der Swiss Central School in Elluvila der Jahresabschluss gefeiert. Als Ehrengast war die ehemalige Schulleiterin Frau Kochu Teresia eingeladen. Das Auditorium war mit über 1200 Leuten voll. Die Woche darauf fand ein liebevoll vorbereitetes Fest der Bethel Mitarbeiter statt. Alle Angestellten bereiteten ein Festmahl vor. Vom Einkauf bis zum Service wurde alles von ihnen ausgeführt. Der Einsatz und die Zusammenarbeit war eine grossartige Erfahrung für mich. Jeder gab sein Bestes, ihr Teamgeist und die Hingabe war spürbar.

Die Direktorin Jixsi Mohan, Rupa und ich besuchten am folgenden Tag einige kranke Schulkinder. Ganz nach dem Motto: Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht- Matthäus 25,35. Danach besuchten wir eine seit langer Zeit kranke Lehrerin. Ihre Freude, Rupa wiederzusehen, war gross.

### **Herausforderungen in der Schule**

Die Schule steht vor einigen baulichen Herausforderungen: Die Toilettenanlagen und die Treppen mussten nach 20 Jahren zum Teil erneuert werden. Ich war vor 17 Jahren das letzte Mal in Indien, schaute mir die Baustelle an und musste feststellen, alles ist deutlich teurer geworden.

### **Abschluss und Rückreise**

Den krönenden Abschluss bildete am 22. April ein grosser Ausflug nach Kanyakumari, organisiert von Rupa, für das gesamte Schulteam. Dort besuchten wir unter anderem die neue Glasbrücke zwischen zwei Felsen, die zurzeit eine grosse Touristen-Attraktion darstellt. Ausserdem standen der Historische Padmanabhapuram-Palast und die alte Brücke Thottipalam auf dem Programm. Müde aber glücklich kehrten wir zurück. Im Gespräch mit einigen Mitarbeitern hörte ich immer wieder eine persönliche Dankbarkeit heraus. Dafür, dass sie an der Swiss Central School mitarbeiten dürfen, für den respektvollen Umgang miteinander und die wertschätzende Atmosphäre. Viele Menschen begrüsst uns herzlich. Daraus wurde für mich ersichtlich, dass die Schule sich einen guten Ruf erarbeitet hat. Sie ist ein Licht in diesem kleinen Dorf. Für diese Eindrücke bin ich sehr dankbar.

### **Persönliche Note**

Rupa und ich kennen uns seit 1973, wir lernten uns in Südindien in der Hauswirtschaftsschule kennen. Sie heiratete Robert, einen Schweizer und ich Stefan, einen Deutschen Mann. Seitdem verbindet uns eine tiefe Freundschaft. Diese Reise war für uns ein unvergesslicher Arbeits-Urlaub. Eine gesegnete und wertvolle Zeit, die wir in vollen Zügen genossen haben. Am 24. April kamen wir erfüllt und voller Freude wieder nach Hause zurück. An dieser Stelle möchte ich Allen, die dieses Werk unterstützen, herzlich danken. Durch eure Hilfe ist etwas Grossartiges entstanden.

Ein grosses Lob und Dank an unseren Gott, seinen Schutz und die gute Zeit,

Rebekka Lehmann



Die Bethel-Familie mit den Angestellten wächst und gedeiht – wir sind allen Mitarbeitenden enorm dankbar



Sehr stolz sind wir auch auf unsere Sneha



Renovationsarbeiten an der Schule



Köstlichkeiten am Fest der Gemeinschaft



Geschenke, Liebe und Zeit trösten kranke Mitmenschen



Eindrücke vom Unwetter



Alle haben die 10. und 12. Klasse bestanden!!



Stolz präsentieren die Kinder ihre Kunstwerke...



Die Kindergartengraduationsfeier mit unserem Ehrengast Kochu Theresia